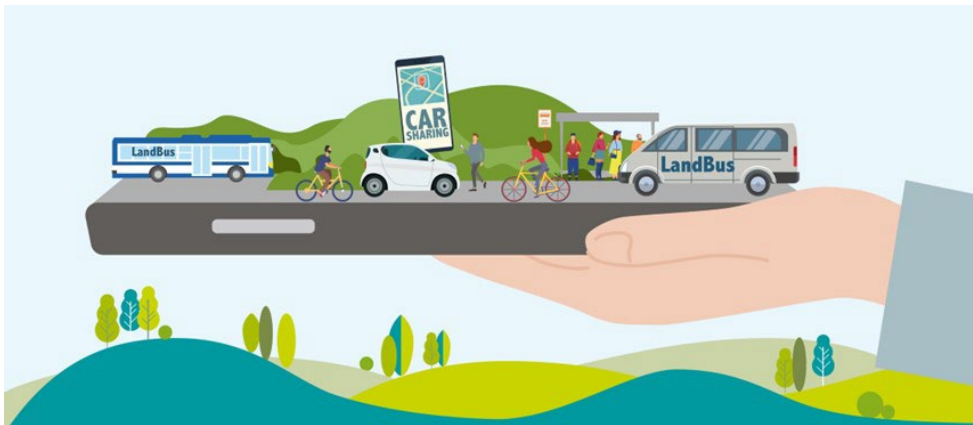


Mobilität im Landkreis Osnabrück

Ergebnisse einer Befragung von Schülerinnen und Schülern



Bearbeitung:

CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH

Projektleitung: Dr. Gerhard Becher
Bearbeitung: M.Sc. Geographie Selma Wrobel
M.A. Wirtschaftsgeographie Julian Lange

Kontakt: Dr. Gerhard Becher, Tel. 0172 – 305 53 51 oder E-Mail: Becher@cima.de

Hannover, 14.06.2023

**Fokussiert auf die Zukunft
von Stadt und Land.
Seit 1988.**

Stadt+Regionalentwicklung
Handel
Marketing
Digitale Stadt
Management
Wirtschaftsförderung
Immobilien
Mobilität

CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH
Rühmkorfstr. 1 30163 Hannover
T 0511-220079-50
cima.hannover@cima.de

München
Stuttgart
Forchheim
Frankfurt a.M.
Köln
Leipzig
Berlin
Hannover
Lübeck
Ried (AT)

www.cima.de

Inhalt

1 Projektbeschreibung und Aufgabenstellung	3
2 (Online-)Befragung zum Mobilitätsverhalten von Schülerinnen und Schülern im Landkreis Osnabrück	4
2.1 Methodik und Überblick	4
2.2 Zentrale Ergebnisse	7
3 Zusammenfassung	18
Anhang	20

Abbildungen

Abbildung 1: Ansicht des Fragebogens online	5
Abbildung 2: Wohnort.....	6
Abbildung 3: Landkreis Osnabrück, gegliedert nach Regionen.....	6
Abbildung 4: Vergleich der Teilnehmenden mit der Gesamtbevölkerung.....	6
Abbildung 5: Verkehrsmittel auf dem Schulweg.....	7
Abbildung 6: Verkehrsmittel auf dem Schulweg im Regionsvergleich.....	8
Abbildung 7: Gründe für die Wahl des Autos.....	8
Abbildung 8: Zufriedenheit mit dem Bus auf dem Schulweg.....	9
Abbildung 9: Störend an der Busfahrt.....	9
Abbildung 10: Zufriedenheit mit der Bahn auf dem Schulweg.....	10
Abbildung 11: Störend an der Bahnfahrt	10
Abbildung 12: Umstieg Bus-Bahn.....	10
Abbildung 13: Zufriedenheit mit dem Fahrradweg auf dem Schulweg	11
Abbildung 14: Störend an der Fahrt mit dem Fahrrad	11
Abbildung 15: Zufriedenheit mit dem Fußweg auf dem Schulweg.....	12
Abbildung 16: Störend für den Fußweg.....	12
Abbildung 17: Verkehrsmittelwahl in der Freizeit (Freunde).....	13
Abbildung 18: Verkehrsmittelwahl in der Freizeit (Hobbys).....	13
Abbildung 19: Kenntnis über das Schülerticket.....	14
Abbildung 20: Nutzung des Schülertickets für Freizeitzwecke (Häufigkeit)	14
Abbildung 21: Nutzung des Schülertickets für Freizeitzwecke (Zweck)	15
Abbildung 22: Zweck für potenzielle Nutzung des Schülertickets	15
Abbildung 23: Nutzung des Fahrrads am Wohnort.....	16
Abbildung 24: Nutzung von Bus oder Bahn am Wohnort	16
Abbildung 25: Verkehrsmittelnutzung am Wohnort	17

1 Projektbeschreibung und Aufgabenstellung

Auftraggebende Stelle

Landkreis Osnabrück

Analysezeitraum

Februar 2023 – April 2023

Gesamtprojekt

Im Sommer 2021 wurden die *CIMA Institut für Regionalwirtschaft GmbH* und die *ZIV – Zentrum für integrierte Verkehrssysteme GmbH* vom Landkreis Osnabrück beauftragt, zur Vorbereitung und als Grundlage des vom Landkreis geplanten neuen Mobilitätskonzeptes (Beschluss des Kreistages des Landkreises Osnabrück vom 16.12.2019)

- die heutigen Verkehrs- und Mobilitätsstrukturen und -angebote im Landkreis zu untersuchen (Bedarfsanalyse) und

- in einen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen, den Kommunen und weiteren Akteursgruppen zur Mobilität der Zukunft im Landkreis Osnabrück zu treten (Erwartungsanalyse).

In diesem Zusammenhang wurde auch eine Befragung von Schülerinnen und Schülern im Landkreis Osnabrück zu ausgewählten Aspekten ihres Mobilitätsverhaltens und zu ihrer Bewertung von bestimmten Mobilitätsangeboten und verkehrlichen Infrastrukturen durchgeführt.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung werden im Folgenden dargestellt.

2 (Online-)Befragung zum Mobilitätsverhalten von Schülerinnen und Schülern im Landkreis Osnabrück

2.1 Methodik und Überblick

Ablauf, Inhalte und Teilnehmende der Befragungen

Die Befragung gliederte sich in die folgenden Themenblöcke:

- Verkehrsmittelwahl und Zufriedenheit mit dem Schulweg
- Verkehrsmittelwahl bei weiteren Wegezwecken
- Nutzung und Bekanntheit des Schülertickets
- Verkehrsmittelnutzung am Wohnort
- Wohnort (Region).

Die Befragung wurde zwischen dem 20. Februar und 19. März 2023 durchgeführt.

Ein Ausschnitt des Online-Fragebogens wird in *Abbildung 1* gezeigt, der gesamte Fragebogen findet sich im *Anhang* zu diesem Bericht.

Im Vorfeld der Befragung wurde das Vorgehen mit der Landesschulbehörde abgestimmt. Anschließend wurden die Schulleitungen von 55 Schulen im Landkreis mit einem Schreiben des Landkreises Osnabrück per E-Mail angeschrieben und gebeten, die Befragung per iServe an ihre Schülerinnen und Schüler weiterzuleiten.

Neben der Einladung zur Teilnahme der Schülerinnen und Schüler wurde ein Schreiben zur Kenntnisnahme an die Eltern, das die Schulen an die Elternschaft weiterleiten konnten, mitgeschickt (alle Anschreiben finden sich im *Anhang* zu diesem Bericht).

In den Anschreiben waren jeweils unterschiedliche Links für die Schulleitungen, die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern zur Teilnahme enthalten. Die Teilnehmenden konnten den Fragebogen online ausfüllen.

Es wurden alle weiterführenden Schulen im Landkreis angeschrieben. Nicht beteiligt wurden die Grundschulen, da eine Teilnahme an der Befragung nur für Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren vorgesehen war. Aus der Stadt Osnabrück wurden zudem zwei Berufsbildende Schulen (BBS), die sich in der Trägerschaft des Landkreises befinden, in die Befragung einbezogen. Andere Schulen in der Stadt Osnabrück wurden nicht berücksichtigt. Eine Liste der angeschriebenen Schulen befindet sich im *Anhang*. Insgesamt haben 1.528 Schülerinnen und Schüler aus allen Regionen des Landkreises Osnabrück an der Befragung teilgenommen.

Der Beteiligung aus den einzelnen Schulen ist allerdings sehr unterschiedlich.

Viele Schülerinnen und Schüler (237) haben sich an der Integrierten Gesamtschule Melle beteiligt. Auch 283 Schülerinnen und Schüler des Grese-lius-Gymnasiums in Bramsche haben an der Befragung teilgenommen. Eine rege Beteiligung gab es zudem durch Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bad Essen (138), des Gymnasiums Oesede und der Berufsbildenden Schule in Osnabrück Haste (86 Teilnehmende).

Dagegen haben von anderen Schulen teilweise nur wenig Schülerinnen und Schüler an der Befragung teilgenommen.

Die Anzahl der Beantwortungen pro Frage wird in der nachfolgenden Zusammenstellung zentraler Ergebnisse mit der Abkürzung „N“ berücksichtigt.

Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich waren, wird mit der Abkürzung „A“ die Anzahl der Antworten insgesamt angegeben.

Abbildung 1: Ansicht des Fragebogens online




Begleitet durch:



Zentrum für integrierte Verkehrssysteme

Befragung der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück

5. Wie gerne fährst du mit dem Fahrrad an deinem Wohnort?

Gar nicht gerne Nicht gerne Unentschieden Gerne Sehr gerne

★ ★ ★ ★ ★

6. Wie gerne fährst du mit dem Bus oder der Bahn an deinem Wohnort?

Gar nicht gerne Nicht gerne Unentschieden Gerne Sehr gerne

★ ★ ★ ★ ★

7. Wie oft nutzt du üblicherweise die folgenden Verkehrsmittel?

	täglich oder fast täglich	an 1-3 Tagen pro Woche	an 1-3 Tagen pro Monat	seltener als monatlich	nie oder fast nie
Motorrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Geräteansicht

Umfrageformat

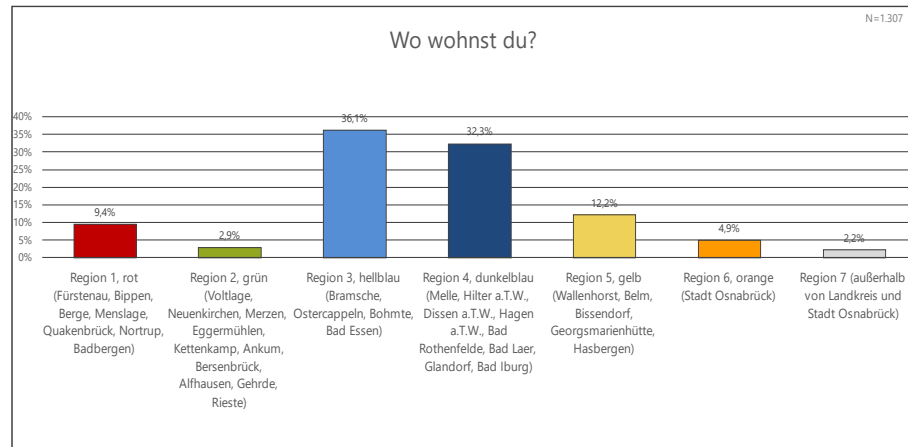


▪ **Wohnort**

Analog zur Einteilung des Landkreises bei den im Jahr 2022 stattgefundenen Bürgerworkshops wurden Stadt und Landkreis für die Befragung in sechs Regionen eingeteilt. Die siebte Region entspricht den Teilnehmenden mit einem Wohnort außerhalb Stadt und Landkreis (vgl. *Abbildung 3*).

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden keine genauen Wohnorte abgefragt. Es ist also lediglich die Region der Befragten, in der diese wohnen, bekannt, sofern diese von ihnen angegeben wurde (N=1.307).

Abbildung 2: Wohnort

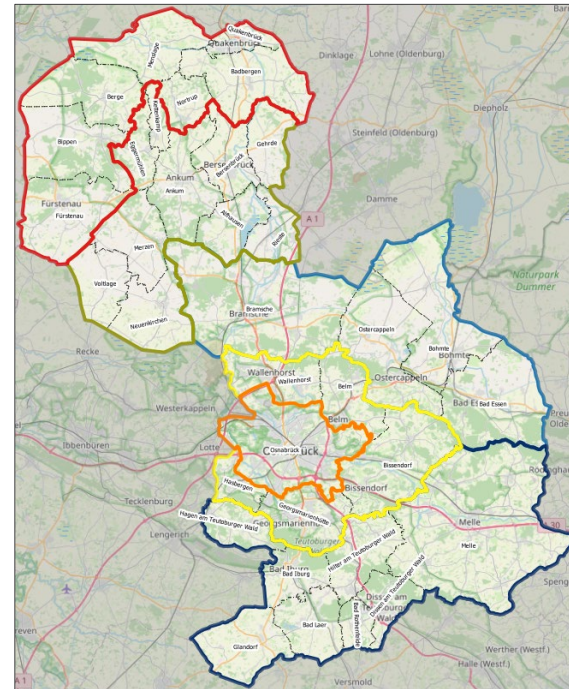


Die meisten Befragten wohnen in den Regionen 3 (Bramsche, Ostercappeln, Bohmte, Bad Essen) im Norden (hellblau, 36,1 %) und 4 (sogenannter Südkreis) südlich von Osnabrück (dunkelblau, 32,3 %). Anteilig die wenigsten Teilnehmenden kommen aus der Region mit den Samtgemeinden Bersenbrück und Neuenkirchen (grün, 2,9 %, vgl. *Abbildung 2*).

Vergleicht man die Anzahl der Teilnehmenden mit der Gesamtbevölkerung (vgl. *Abbildung 4*), bestätigt sich die starke Beteiligung von Schülerinnen und Schülern aus den Regionen 3 und 4.

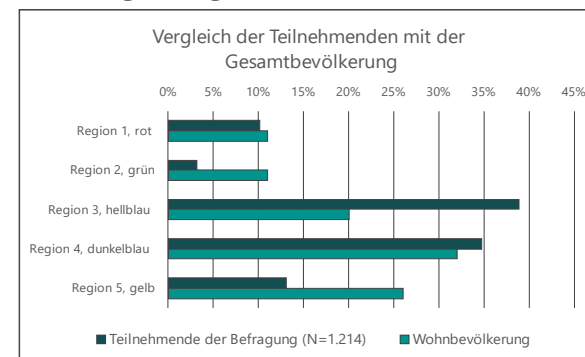
Weniger vertreten sind dagegen vor allem Schülerinnen und Schüler aus den aus den Regionen 2 und 5.

Abbildung 3: Landkreis Osnabrück, gegliedert nach Regionen



Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende 2023
Bearbeitung: cima 2022

Abbildung 4: Vergleich der Teilnehmenden mit der Gesamtbevölkerung



2.2 Zentrale Ergebnisse

Schulweg

▪ Genutztes Verkehrsmittel

Das meistgenutzte Verkehrsmittel für den Weg zu Schule ist bei den befragten Schülerinnen und Schülern heute der Bus (45 %, N=1.527). Nach dem Bus wird das Fahrrad mit knapp 28 % am zweithäufigsten gewählt. Knapp 16 % der Befragten nutzen das Auto für ihren Schulweg (fahren selbst oder werden gebracht). Die Bahn spielt dagegen so gut wie keine Rolle, ebenso die Kombination aus Bus und Bahn (0,5 bzw. 0,7 %). Auf den Schulwegen ist damit der Bus heute das zentrale Verkehrsmittel. Für den Schülerverkehr wird der ÖPNV daher auch in Zukunft sehr wichtig bleiben (vgl. *Abbildung 5*).

Im Vergleich der Regionen (*Abbildung 6*) wird allerdings deutlich, dass sich das genutzte Verkehrsmittel zum Teil sehr deutlich unterscheidet. In der Region 1 (rot, nördlicher Landkreis) wird das Fahrrad von knapp 46 % der Befragten für den Schulweg genutzt. Auch in der Region 3 nutzen viele der befragten Schülerinnen und Schüler das Fahrrad. In Region 2 (grün) nutzen mit 10 % dagegen sehr wenige Schülerinnen und Schüler das Fahrrad. Es müsste aus unserer Sicht durch weitere, differenziertere Analysen untersucht werden, worauf diese sehr deutlichen Unterschiede zurückzuführen sind und welche Potenziale im Schülerverkehr noch für den Radverkehr liegen.

Möglicherweise sind in manchen Regionen die Wege zu weit zum Radfahren, vielleicht sind die Unterschiede aber auch durch eine unterschiedliche Qualität der Radwege bestimmt. Es wäre sehr wichtig, hier empirisch belastbare Informationen zu erarbeiten, um auf dieser Grundlage genauer abschätzen zu können, wo die Potenziale für eine Stärkung des Radverkehrs auf den Schulwegen im Landkreis Osnabrück liegen und wie diese am besten genutzt werden können.

Auch die Nutzung des Autos unterscheidet sich zwischen den Regionen. Hoch ist sie vor allem in den Regionen 1 (nördlicher Landkreis), 6 (Stadt

Osnabrück) und 7 (Wohnort außerhalb LK), deutlich geringer als im Durchschnitt ist sie dagegen in den Regionen 3 (Bramsche bis Bad Essen), 4 (südlicher LK) und 5 (Kragengemeinden). Auch hier wäre es interessant, mehr über die Gründe dieser Unterschiede zu wissen.

Eine Auswertung dieser Frage nur für die Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule Melle und des Greselius-Gymnasiums in Bramsche bestätigt ebenfalls erhebliche Unterschiede in der Verkehrsmittelwahl der Befragten auf ihrem Schulweg. Zum Beispiel nutzen von den Schülerinnen und Schülern des Greselius-Gymnasiums in Bramsche fast die Hälfte das Fahrrad für ihren Schulweg, bei den Schülerinnen und Schülern der Integrierten Gesamtschule Melle sind es dagegen nur 20 %.

Abbildung 5: Verkehrsmittel auf dem Schulweg

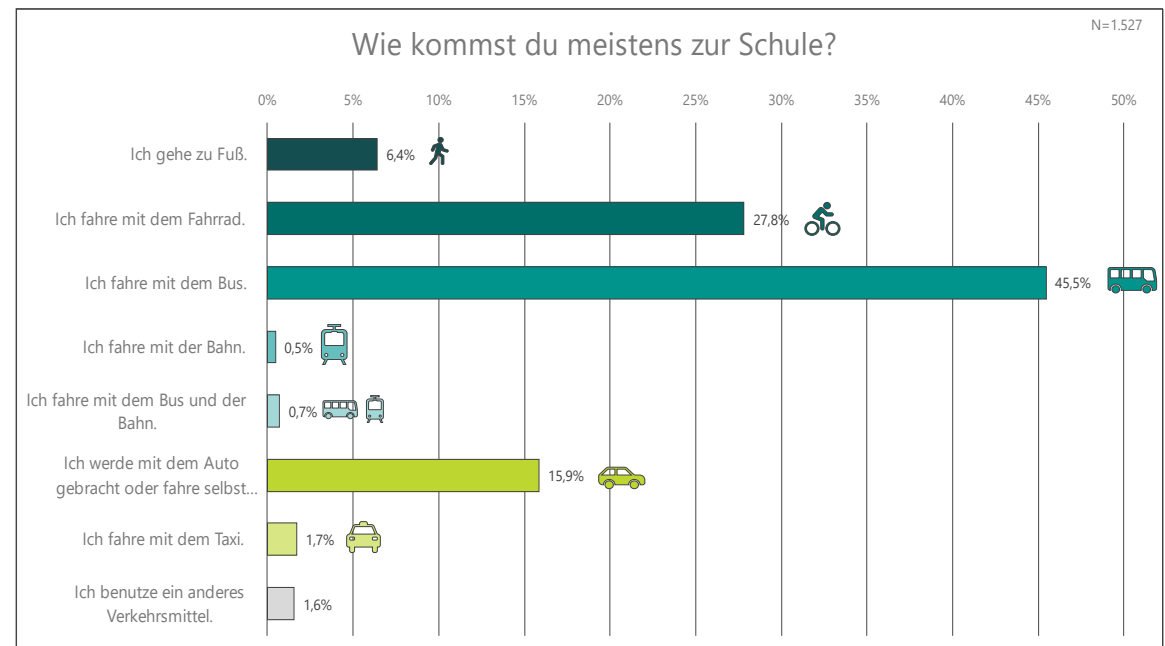
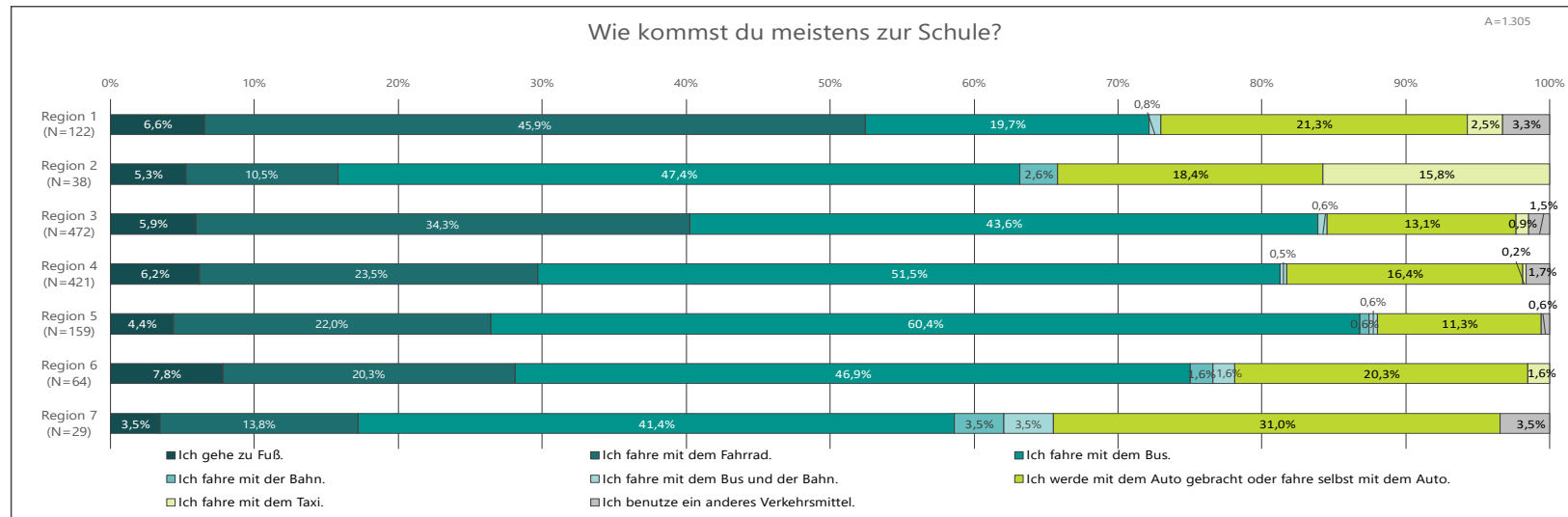


Abbildung 6: Verkehrsmittel auf dem Schulweg im Regionsvergleich

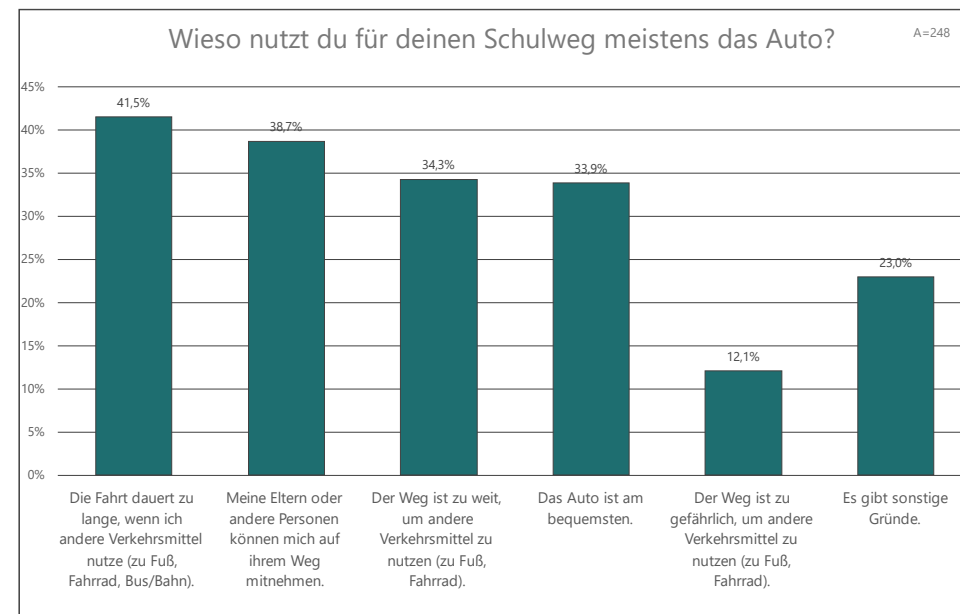


Gründe für die Wahl des Autos

Bei den Personen, die für den Schulweg das Auto nutzen und entweder selbst fahren oder mitfahren, wurde nach dem Grund für die Nutzung des Autos gefragt (A=248, vgl. *Abbildung 7*).

Für 41,5 % der Befragten dauert die Fahrt mit einem anderen Verkehrsmittel nach ihren Angaben zu lange. Dies kann sehr individuelle Gründe haben und mit dem genauen Wohn- bzw. Schulort oder einem schlechten Angebot im ÖPNV zusammenhängen. Nur knapp 38 % dieser Befragten werden von anderen Personen auf deren Weg mitgenommen. Je nach Wohn- bzw. Schulsituation kann das eine gute Lösung sein. Allerdings sind die „Elterntaxis“ vor Schulen ein zunehmendes Problem und können den Schulweg zu Fuß gehender bzw. mit dem Fahrrad fahrender Schülerinnen und Schüler möglicherweise erschweren. Für etwa 12 % ist der Weg aus ihrer Sicht zu gefährlich, um zu Fuß zu gehen oder das Fahrrad zu nutzen. Auch dieser Umstand, obwohl dies bezogen auf die Angaben aller Befragten nur wenige Fälle sind (2 %), sollte ernst genommen werden und signalisiert möglicherweise ebenfalls einen Handlungsbedarf in diesen Fällen.

Abbildung 7: Gründe für die Wahl des Autos



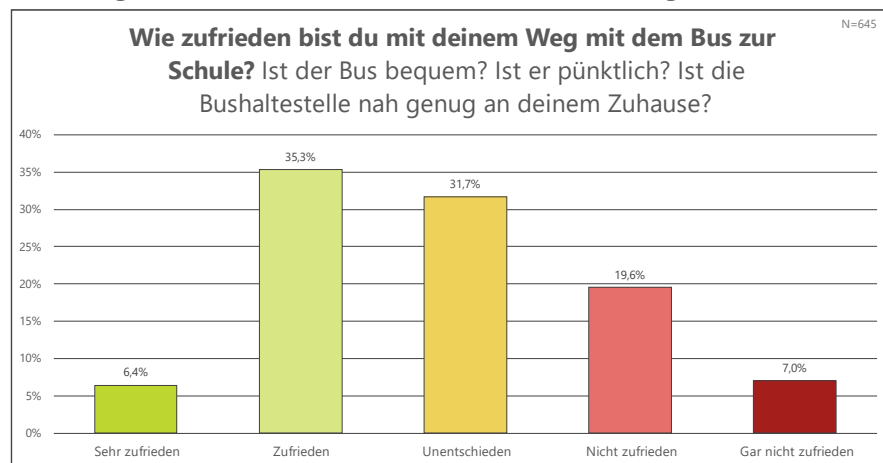
▪ Zufriedenheit mit dem Verkehrsmittel auf dem Schulweg

Von den Personen, die für den Schulweg den **Bus** nutzen (N=645), sind 42 % der Schülerinnen und Schüler sehr zufrieden bzw. zufrieden mit diesem Weg.

31 % der Befragten sind unentschieden, jeder Fünfte ist nicht zufrieden und weitere 7 % sind gar nicht zufrieden (vgl. *Abbildung 8*).

Nicht einmal die Hälfte der Befragten äußert also eine eindeutige Zufriedenheit mit dem Verkehrsmittel Bus. Auffällig ist dabei der hohe Anteil der Schülerinnen und Schüler, die unentschieden bei der Beantwortung dieser Frage sind. Dieses Ergebnis sollte unseres Erachtens durch vertiefende Untersuchungen weiter aufgeklärt werden.

Abbildung 8: Zufriedenheit mit dem Bus auf dem Schulweg



Die Schülerinnen und Schüler, die den Bus für ihren Schulweg nutzen, wurden zudem danach gefragt, welche Dinge sie an der Fahrt mit dem Bus konkret stören. Auf diese Frage wurden 672 Antworten gegeben (A=672, *Abbildung 9*).

Mit Abstand am häufigsten wird benannt, dass der Bus zu voll sei (71 %). Entsprechend sollte aus unserer Sicht geprüft werden, ob diese

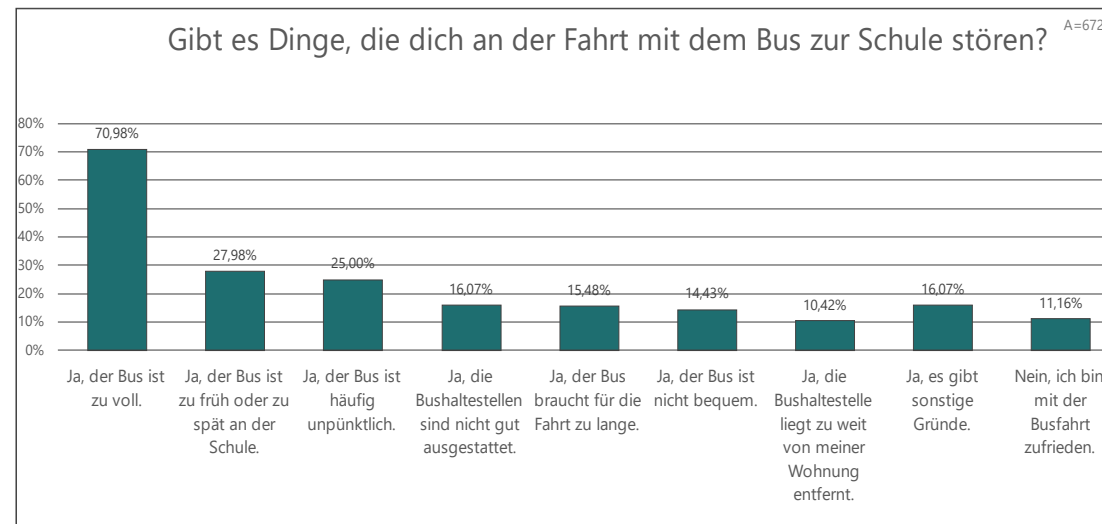
Wahrnehmung so vieler der befragten Schülerinnen und Schüler berechtigt ist und ob nicht ggf. in Einzelfällen mehr Busse eingesetzt werden können.

Die Antworten der befragten Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich dabei u.a. auch danach, in welcher Region ihr Wohnort ist. Besonders in der Region 4 (südlicher Landkreis) klagen zum Beispiel viele Schülerinnen und Schüler über zu volle Busse.

Für 28 % der Befragten fährt der Bus nicht zur passenden Uhrzeit, 25 % gaben an, der Bus sei häufig unpünktlich. Für 15 % braucht der Bus für die Fahrt zu lange. Diese Dinge lassen sich zukünftig ggf. durch einen anderen Fahrtverlauf oder andere Fahrzeiten weiter optimieren.

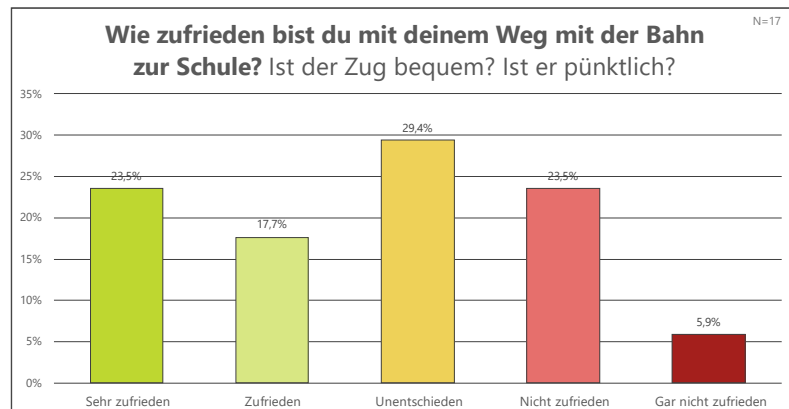
Nur etwa 11 % der befragten Schülerinnen und Schüler, die den Bus für ihren Schulweg nutzen, gaben an, dass es keine Dinge gibt, die sie an der Busfahrt stören und sie mit der Busfahrt zufrieden sind. Auch dieses Ergebnis signalisiert aus unserer Sicht, dass Verbesserungen im Schülerverkehr im Landkreis Osnabrück sinnvoll sind.

Abbildung 9: Störend an der Busfahrt



Von den Schülerinnen und Schülern, die für ihren Schulweg die **Bahn** nutzen (N=17), sind gut 40 % sehr zufrieden bzw. zufrieden mit diesem Weg. Hierbei ist allerdings die geringe Datenmenge zu beachten, nur 18 Personen nutzen für ihren Schulweg die Bahn bzw. Bus und Bahn. Dies gilt auch für die nachfolgende *Abbildung 11* (A=19).

Abbildung 10: Zufriedenheit mit der Bahn auf dem Schulweg



Als störend an der Fahrt mit der Bahn (vgl. *Abbildung 11*) wird die zu weite Entfernung des Bahnhofs zur Schule genannt (58 %, 11 Nennungen) sowie die Unpünktlichkeit bzw. Unzuverlässigkeit der Bahn (53 %, 10 Nennungen).

Gut 31 % der befragten Schülerinnen und Schüler sind mit der Bahnfahrt zufrieden (6 Nennungen). Aufgrund der geringen Fallzahl sind diese Antworten, wie oben bereits erwähnt, jedoch nur bedingt aussagekräftig.

Der Umstieg zwischen Bus und Bahn (vgl. *Abbildung 12*, A=15) funktioniert für 47 % der befragten Schülerinnen und Schüler gut (7 Nennungen). Bei 47 % ist die Umstiegszeit zu knapp bemessen, wohingegen 20 % (3 Nennungen) zu lange warten müssen.

Insbesondere die Umstiegszeit lässt sich möglicherweise zukünftig anpassen und erhöht so den Fahrkomfort bzw. kann dazu führen, dass auch die Bahn als Verkehrsmittel für Schulwege überhaupt genutzt werden kann.

Abbildung 11: Störend an der Bahnfahrt

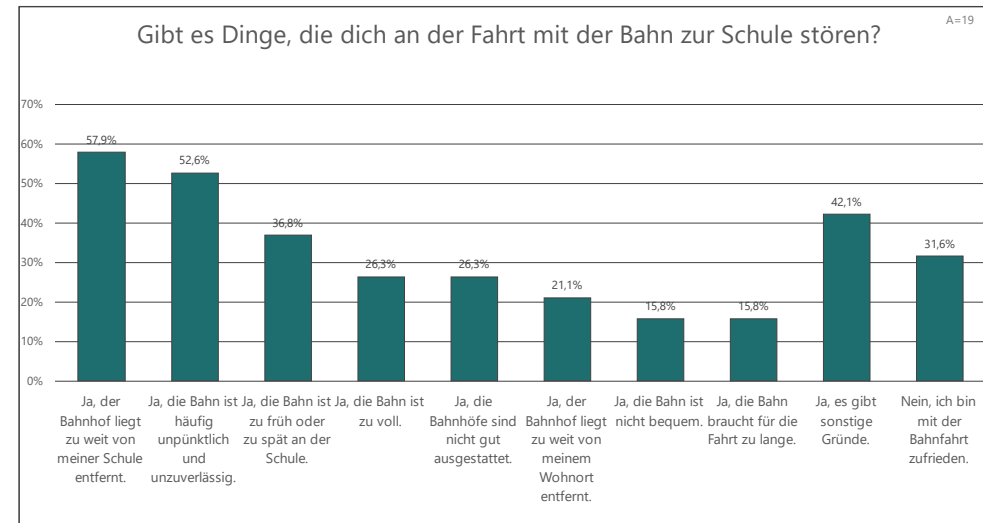
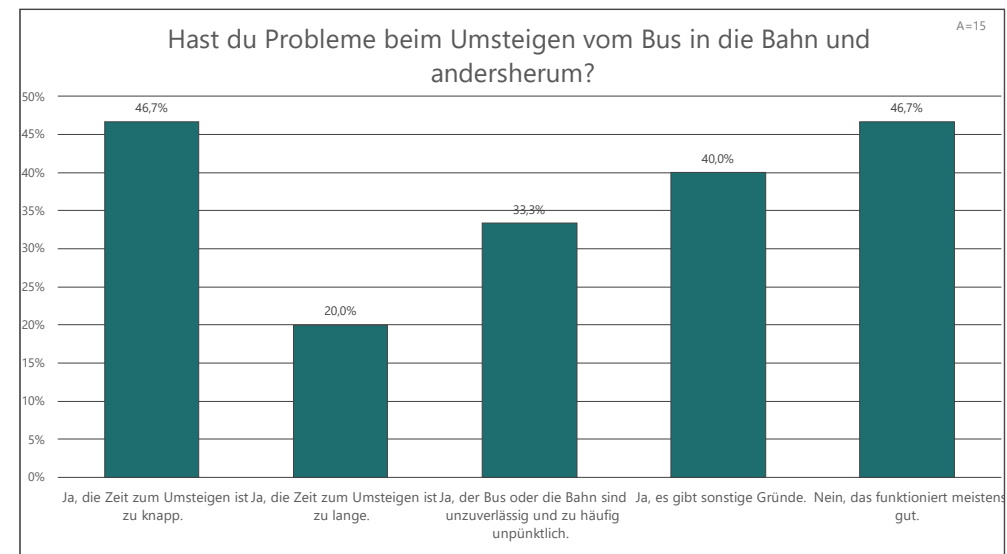


Abbildung 12: Umstieg Bus-Bahn

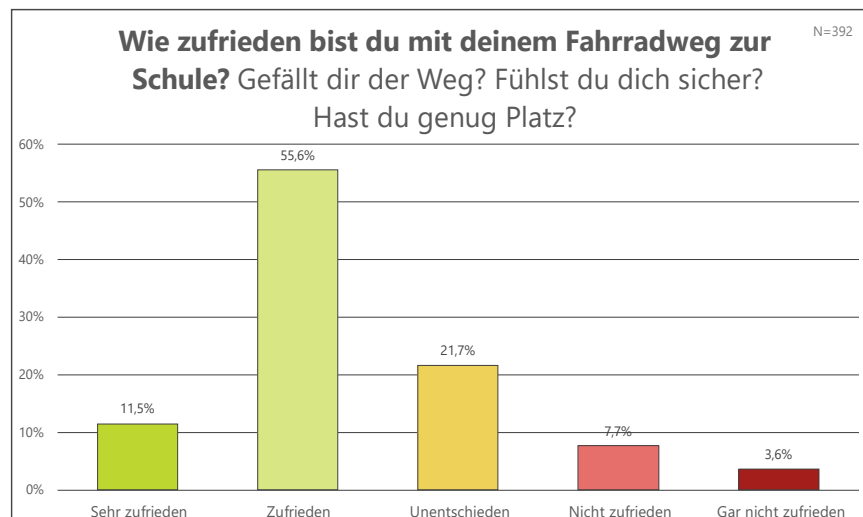


Rund zwei Drittel der fahradfahrenden Schülerinnen und Schüler ist mit ihrem **Radweg** zufrieden, 12 % sind sogar sehr zufrieden (N=392). Nur rund 11 % sind nicht oder gar nicht zufrieden (vgl. *Abbildung 13*).

Auch zwischen den Regionen gibt es hier keine großen Unterschiede in der Beurteilung.

Dies bedeutet im Vergleich zu den anderen Verkehrsmitteln: Zwar nutzen deutlich weniger Schülerinnen und Schüler das Rad für ihren Schulweg als den Bus, aber diejenigen, die dies tun, sind deutlich häufiger mit ihrem Weg zufrieden als diejenigen Schülerinnen und Schüler, die den Bus für ihren Schulweg nutzen.

Abbildung 13: Zufriedenheit mit dem Fahrradweg auf dem Schulweg



33 % der befragten Schülerinnen und Schüler, die mit dem Rad zur Schule fahren, finden allerdings, dass die Qualität des Fahrradweges nicht gut ist. 18 % der Schülerinnen und Schüler empfinden den Fahrradweg sogar als gefährlich. 17 % haben keinen Fahrradweg, den sie nutzen können.

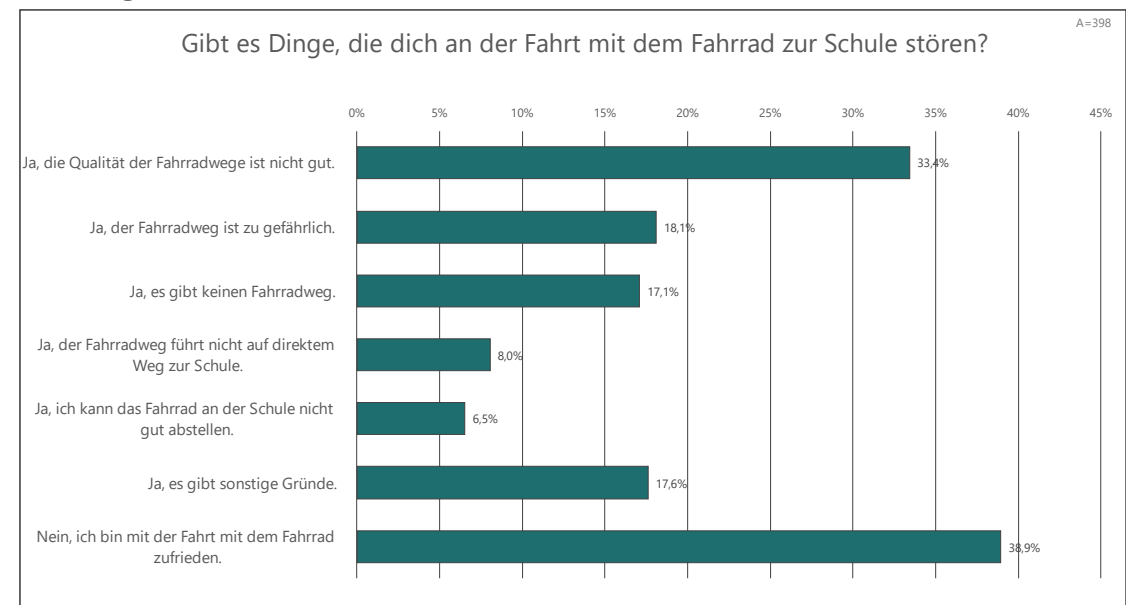
Wie in den für den Landkreis Osnabrück erhobenen Daten und Informationen gezeigt, liegt bei den Fahrradwegen in der Region Osnabrück häufig ein besonders großer Handlungsbedarf.

Fehlende oder gefährliche Fahrradwege oder zu sanierende Fahrradwege gerade auf den Strecken, die für die Wege zu den Schulen genutzt werden, sollten daher aus unserer Sicht, aufbauend auf diesen Ergebnissen, in den nächsten Monaten identifiziert und entsprechend gebaut oder aus- bzw. umgebaut werden.

Fehlende Abstellmöglichkeiten bemängeln 6,5 % der Befragten, eine Maßnahme, die sich ebenfalls baulich schnell verbessern ließe.

Nur knapp 40 % der fahradfahrenden Schülerinnen und Schüler geben an, dass sie mit ihrer Fahrt mit dem Fahrrad zufrieden sind, sie also an der Fahrt mit dem Fahrrad zur Schule nichts stört (vgl. *Abbildung 14*).

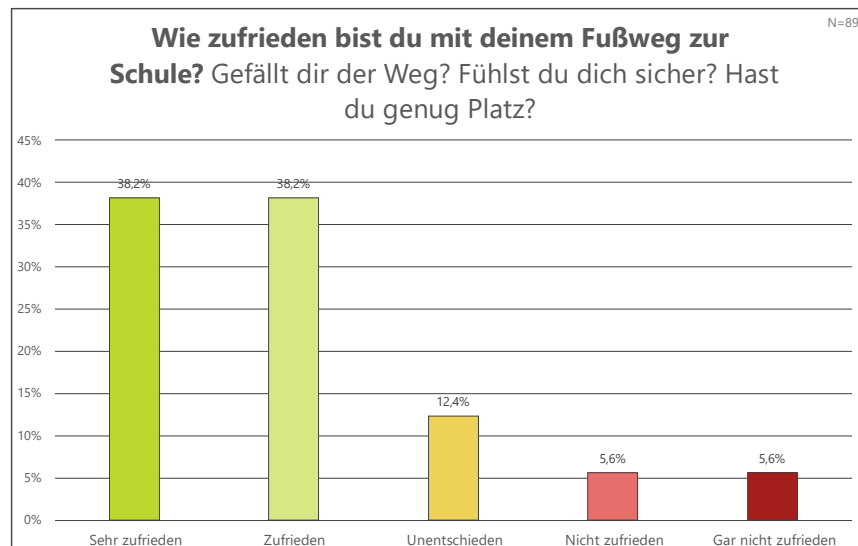
Abbildung 14: Störend an der Fahrt mit dem Fahrrad



Von denjenigen der befragten Schülerinnen und Schüler, die zu **Fuß** zur Schule gehen (N=89), sind dagegen 76%, d.h. mehr als drei Viertel, mit diesem Weg sehr zufrieden oder zufrieden. 11 % sind nicht oder gar nicht zufrieden mit dem Fußweg zur Schule.

Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die zu Fuß zur Schule gehen, sind demnach überwiegend zufrieden mit ihrem Fußweg.

Abbildung 15: Zufriedenheit mit dem Fußweg auf dem Schulweg

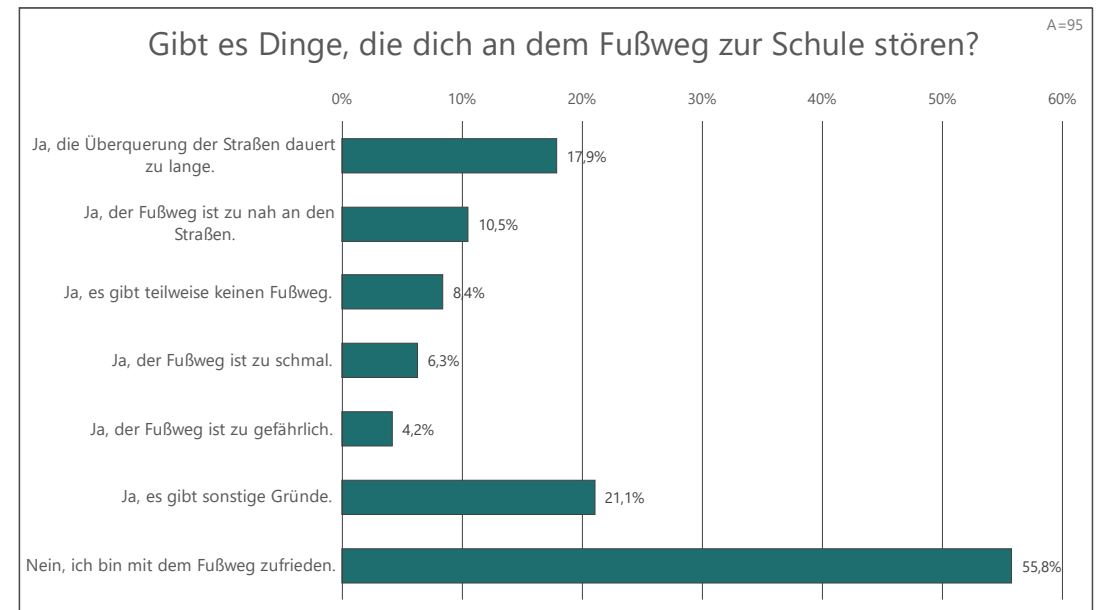


Es wurden jedoch auch hier Dinge als störend empfunden: Für gut 18 % dauert die Überquerung der Straßen zu lange, für knapp 11 % ist der Fußweg zu nah an den Straßen.

Analog zu den Fahrradwegen gilt es daher auch hier, die für Schülerinnen und Schüler gefährlichen Stellen zu identifizieren und zu beseitigen. Ein sicherer Schulweg muss priorisiert werden.

Knapp 56 % der Schülerinnen und Schüler gaben bei dieser Frage an, dass sie mit ihrem Fußweg zufrieden sind und sie auf diesem Weg nichts stört (vgl. *Abbildung 16*).

Abbildung 16: Störend für den Fußweg



▪ **Verkehrsmittelwahl bei weiteren Wegezwecken**

Die Verkehrsmittelwahl bei Wegen zu Freizeitzwecken wird in *Abbildung 17* und *Abbildung 18* dargestellt. Das Verkehrsmittel unterscheidet sich kaum, ob die Befragten ihre Freunde besuchen (N=1.374) oder zu ihren Hobbys fahren (N=1.357).

Der Großteil der befragten Schülerinnen und Schüler gibt an, das Auto für ihre Freizeitwege zu nutzen (44 % Freunde bzw. 48 % Hobbys).

Das Fahrrad wird am zweithäufigsten genannt (34 % Freunde bzw. 33 % Hobbys).

Dieses Ergebnis zeigt sich in allen Regionen; nur in der Region 1 (nordöstlicher Teil des Landkreises) nutzen die Schülerinnen und Schüler deutlich häufiger das Fahrrad für ihre Freizeitwege. Hier wird dagegen das Auto etwas seltener genutzt.

Im Vergleich zum Schulweg wird der Bus von den befragten Schülerinnen und Schülern für ihre Freizeitwege wesentlich weniger genutzt (knapp 10 % Freunde bzw. 8 % Hobbys). Dies kann an den Busfahrzeiten liegen, die auf den Schülerverkehr ausgerichtet sind und nachmittags weniger frequentiert fahren.

Auch die Busnutzung unterscheidet sich auf den Freizeitwegen der befragten Schülerinnen und Schüler zwischen den Regionen. Am geringsten ist die Nutzung des Busses in der Region 1 (nordöstlicher Teil des Landkreises).

Die Nutzung des Autos kompensiert in allen Regionen diese geringe Nutzung des ÖPNV, obwohl ja voraussichtlich die meisten Befragten minderjährig und bei der Nutzung des Autos daher auf andere Personen angewiesen sind.

Die Nutzung des Fahrrads fällt im Vergleich zum Schulweg leicht höher aus, zu Fuß gehen ähnlich viele Befragte.

Abbildung 17: Verkehrsmittelwahl in der Freizeit (Freunde)

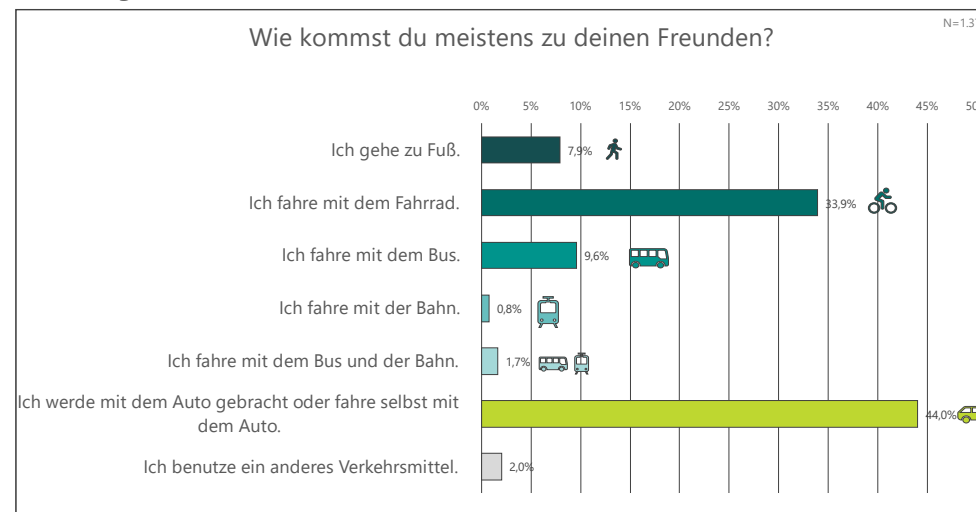
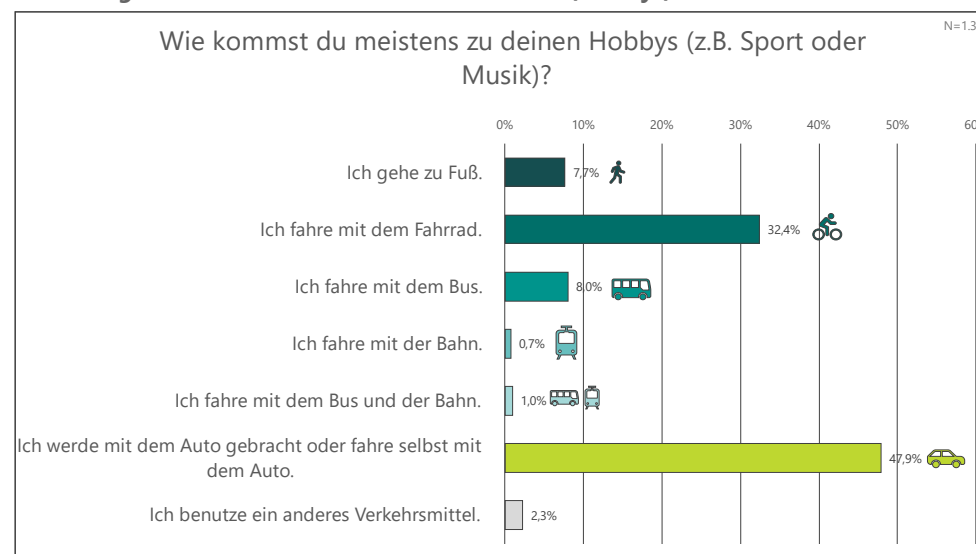


Abbildung 18: Verkehrsmittelwahl in der Freizeit (Hobbys)



▪ Nutzung und Bekanntheit des Schülertickets

Alle Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz im Landkreis Osnabrück sind berechtigt, mit ihrer Schülersammelzeitkarte bzw. ihrem Schülerschein an Schultagen ab 15 Uhr bzw. in den Ferien ganztätig die Busse im gesamten Netz der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS) zu nutzen (inklusive Stadt Osnabrück).

Ein Großteil der befragten Schülerinnen und Schüler kennt das Schülerticket (79 %), davon nutzen es 37 %. Auch hier gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Regionen. So ist zum Beispiel im nördlichen Teil des Landkreises die Nutzung des Schülertickets deutlich geringer als in den anderen Teilen des Landkreises.

42 % der Befragten kennen das Angebot, nutzen es aber nicht (Abbildung 19, N=1.367). Wie zuvor beschrieben, kann die Nicht-Nutzung des Busses zu Freizeit Zwecken mit dem geringen Angebot zusammenhängen: Außerhalb der Schulzeiten ist dies stark ausgedünnt. Insgesamt 20 % kennen das Ticket nicht, hier könnten evtl. Marketingmaßnahmen ergriffen werden, um die Bekanntheit des Tickets weiter zu erhöhen. Rund 12 % der Befragten kannten das Ticket bisher nicht, können sich aber vorstellen, es zukünftig zu nutzen (vgl. Abbildung 22 für Wegezwecke).

Schülerinnen und Schüler, die das Ticket in ihrer Freizeit nutzen (vgl. Abbildung 20, A=489), wurden zudem nach der Nutzungshäufigkeit gefragt. 33 % gaben an, das Ticket mindestens einmal in der Woche zu nutzen, bei 30 % ist dies noch zwei- bis dreimal im Monat der Fall, 37 % nutzen es noch seltener. Beim Zweck der Nutzung im Bereich der Freizeitaktivitäten (vgl. Abbildung 21, N=489) wird das Einkaufen bzw. Shoppen als häufigster Zweck genannt (69 %), gefolgt von Freunde besuchen (56 %) und Veranstaltungen (z. B. Kino, Konzert, 43 %).

Diejenigen, die das Schülerticket bisher nicht kannten, sich aber vorstellen können, es zu nutzen (vgl. Abbildung 19), wurden ebenfalls nach dem Zweck ihrer potenziellen Nutzung gefragt (A=159). Die Top drei sind die gleichen Zwecke wie bei der tatsächlichen Nutzung und wurden etwa gleich häufig genannt: Veranstaltungen (67 %), Einkaufen/Shoppen (66 %) und Freunde besuchen (64 %).

Abbildung 19: Kenntnis über das Schülerticket

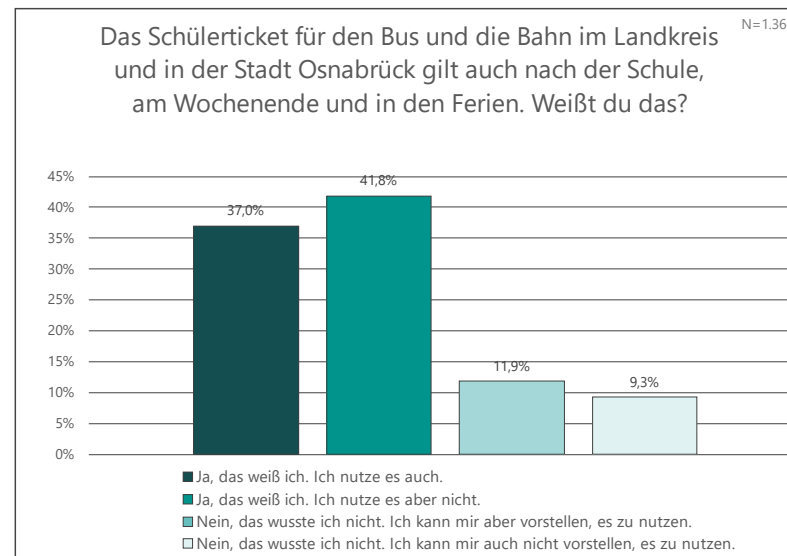


Abbildung 20: Nutzung des Schülertickets für Freizeit Zwecke (Häufigkeit)

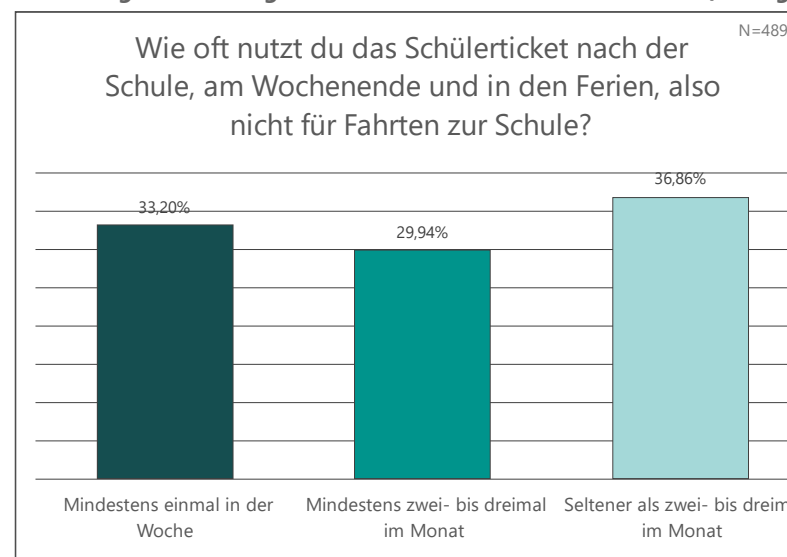


Abbildung 21: Nutzung des Schülertickets für Freizeit Zwecke (Zweck)

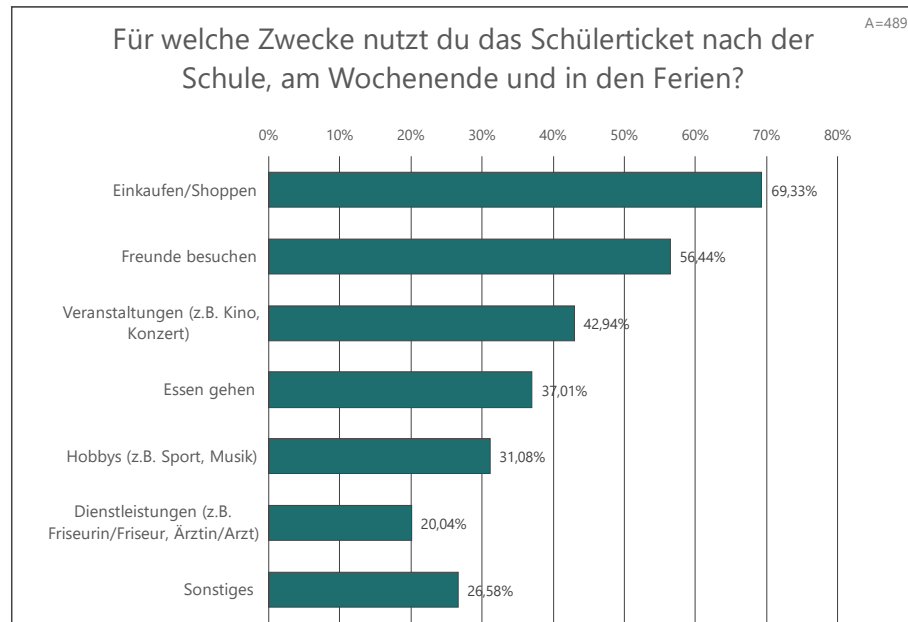
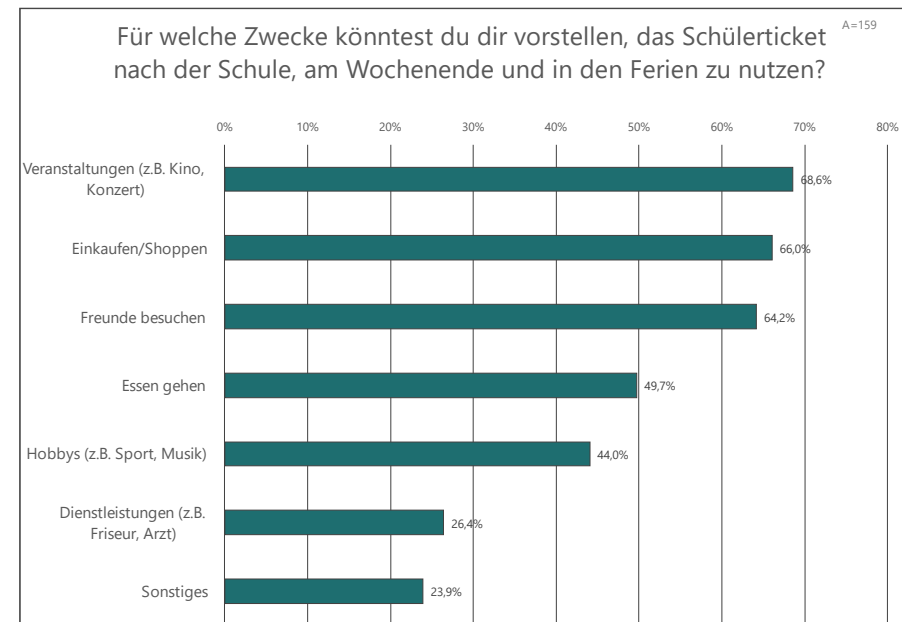


Abbildung 22: Zweck für potenzielle Nutzung des Schülertickets



▪ Verkehrsmittelnutzung am Wohnort

Der letzte Fragenblock der durchgeführten Erhebung behandelte die generelle Nutzung der Verkehrsmittel am Wohnort der befragten Schülerinnen und Schüler.

52 % der befragten Schülerinnen und Schüler fahren an ihrem Wohnort gerne mit dem Fahrrad, davon 14 % sogar sehr gerne, knapp 22 % nicht oder gar nicht gerne (Abbildung 23, N=1.334). Auch bei dieser Frage sind auffallend viele Befragte unentschieden. Dagegen sind die Unterschiede zwischen den Regionen bei dieser Frage nicht stark ausgeprägt.

Die Beliebtheit der Busnutzung am Wohnort fällt im Vergleich zur Fahrradnutzung deutlich geringer aus (Abbildung 24, N=1.319). 41 % fahren nicht gerne oder sogar gar nicht gerne an ihrem Wohnort mit dem Bus, nur 17 % tun dies gerne und nur 4 % sehr gerne.

Auch dieses Ergebnis unterstreicht in unseren Augen, wie wichtig gerade Verbesserungen im Busangebot in den nächsten Jahren im Landkreis Osnabrück sind.

In den nördlichen Teilen des Landkreises (Region 1 und 2) fahren die befragten Schülerinnen und Schüler am wenigsten gerne mit dem Bus.

In *Abbildung 25* ist die Verkehrsmittelnutzung am Wohnort, unabhängig vom Wegezweck, dargestellt (N=1.341). 57 % der Befragten legen mindestens an 1-3 Tagen Wege ausschließlich zu Fuß zurück. Knapp 25 % tun das seltener als monatlich. 62 % der befragten Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Fahrrad einmal in der Woche oder häufiger, knapp 12 % nutzen es nie oder fast nie. Hier wird erneut deutlich, dass das Fahrrad viel genutzt wird. Dies sollte Anreiz sein, die Fahrradinfrastruktur weiter auszubauen.

Der Bus wird von gut der Hälfte der Befragten (53 %) mindestens wöchentlich genutzt. Wie zuvor gesehen ist dies zum Großteil auf dem Schulweg und nur in geringem Maße zu Freizeit Zwecken der Fall.

Rund 18 % fahren mindestens einmal im Monat mit der Bahn in ihrer Region, über 80 % fahren seltener als monatlich. Bei den befragten Schülerinnen und Schülern spielt somit die Bahn als Verkehrsmittel eine untergeordnete Rolle, insbesondere für ihre täglichen Wege.

44 % nutzen das Auto (als Fahrer/Fahrerin oder Mitfahrende) täglich oder fast täglich. Nur etwa 7 % nutzen es seltener als monatlich oder nie. Auch hier wird wieder die Wichtigkeit des Autos deutlich, auch bei den Schülerinnen und Schülern im Landkreis.

Abbildung 23: Nutzung des Fahrrads am Wohnort

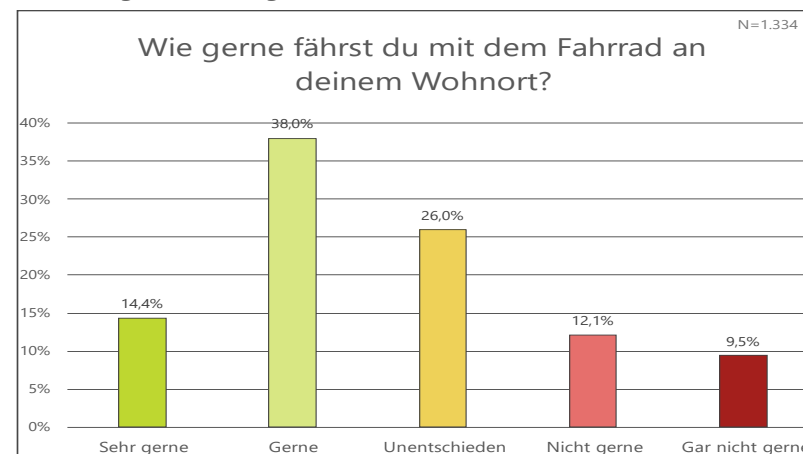


Abbildung 24: Nutzung von Bus oder Bahn am Wohnort

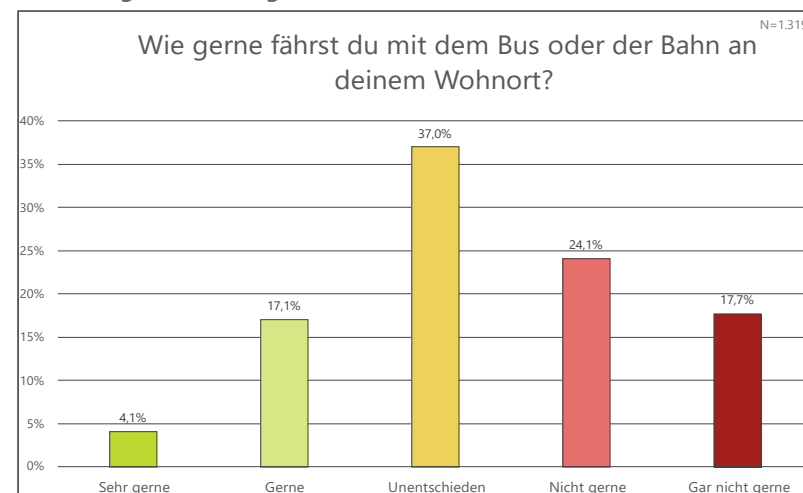
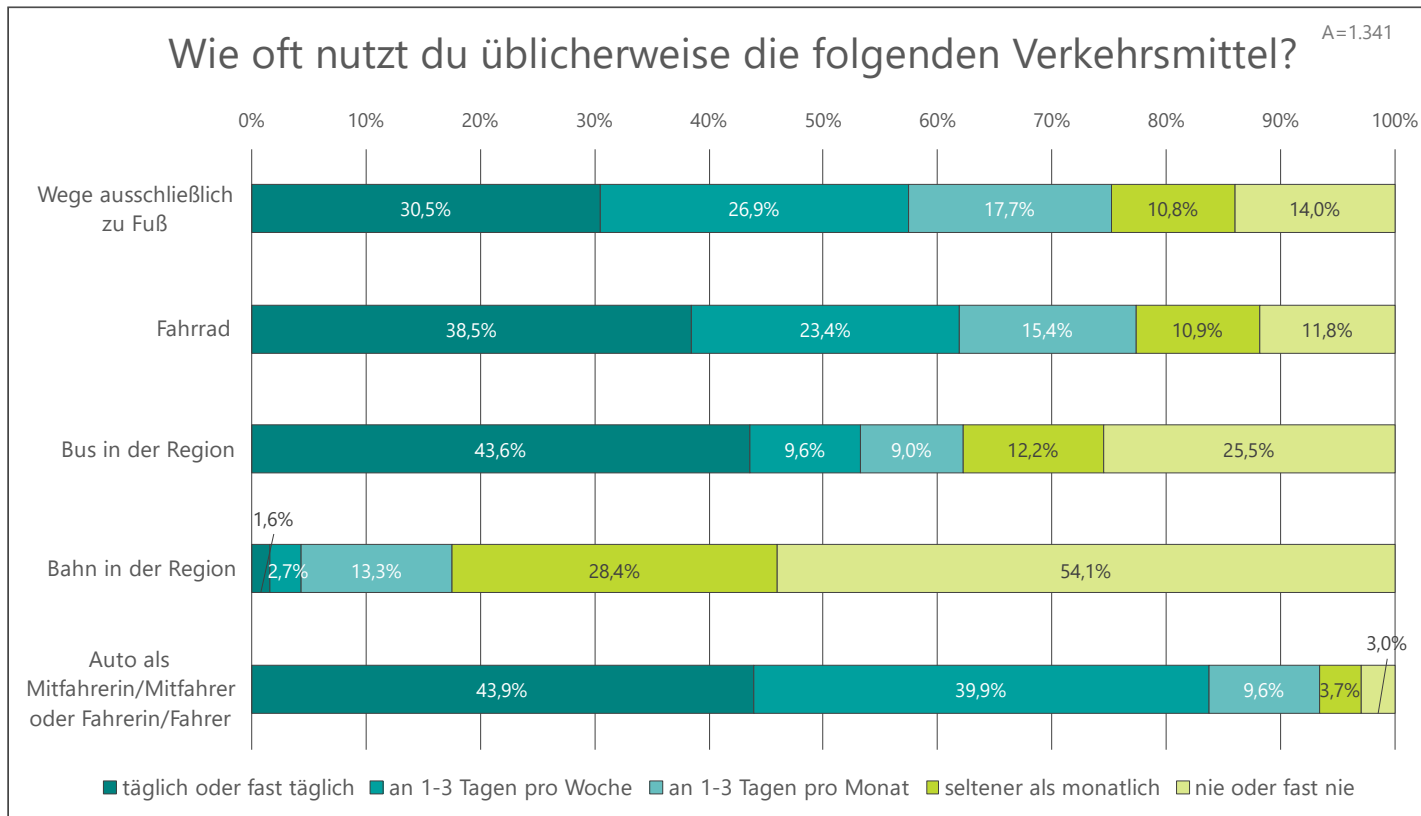


Abbildung 25: Verkehrsmittelnutzung am Wohnort



3 Zusammenfassung

Im Zeitraum zwischen dem 20. Februar 2023 und dem 19. März 2023 wurden Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück zu ausgewählten Aspekten ihres Mobilitätsverhaltens befragt. Nicht in die Untersuchung einbezogen waren die Grundschulen im Landkreis Osnabrück.

1.528 Schülerinnen und Schüler haben an der Befragung teilgenommen. Aufgrund eines sehr unterschiedlichen Rücklaufs aus den einzelnen Schulen und Regionen können die Ergebnisse der Befragung allerdings nicht als repräsentativ angesehen werden.

Einige wichtige Trends und Ergebnisse lassen sich aus den Ergebnissen dennoch ableiten.

Schulweg

45 % der Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben, nutzen für ihren Schulweg den Bus, nur 28 % das Fahrrad, aber 16 % das Auto. Für die Schülerinnen und Schüler, die das Auto für ihren Schulweg nutzen, dauert für fast die Hälfte der Befragten die Fahrt mit einem anderen Verkehrsmittel nach ihren Angaben zu lang. Ein weiteres Drittel gibt an, der Weg sei für andere Verkehrsmittel zu weit. Nur knapp 38 % dieser Befragten werden dabei von anderen Personen auf deren Weg mitgenommen, d.h. bei den Schulwegen, die mit dem Auto zurückgelegt werden, handelt es sich häufig um zusätzliche Autofahrten, die nur für diesen Zweck durchgeführt werden.

6 % der Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben, gehen zu Fuß zur Schule. Die Bahn wird nur von sehr wenigen Schülerinnen und Schülern für ihren Schulweg genutzt.

Rund 40 % der befragten Schülerinnen und Schüler sind mit der Busfahrt zufrieden oder sehr zufrieden, ein gutes Viertel ist nicht zufrieden. Mehr als 30 % der Schülerinnen und Schüler, die den Bus nutzen, sind bei dieser Frage unentschieden.

Am meisten stört die Schülerinnen und Schüler (71 % aller Schülerinnen und Schüler, die den Bus für ihren Schulweg nutzen), dass der Bus zu voll ist. Aber auch zu lange Warte- bzw. Fahrzeiten (der Bus ist zu früh oder zu spät an der Schule, die Fahrt dauert zu lange) und die Unpünktlichkeit der Busse werden oft kritisiert.

Die Schülerinnen und Schüler, die mit dem Rad zur Schule fahren, äußern sich überwiegend zufrieden mit ihrem Weg. Nur 10 % der befragten Schülerinnen und Schüler, die mit dem Rad zur Schule fahren, sind mit dem Radweg zur Schule nicht zufrieden. Bemängelt wird aber von einem Drittel der Rad fahrenden Schülerinnen und Schülern (und damit am häufigsten) die Qualität der vorhandenen Radwege. 17 % der Schülerinnen und Schüler, die mit dem Rad zur Schule fahren, kritisieren, dass es gar keinen Fahrradweg gibt, den sie nutzen können, 18 % finden diesen Fahrradweg selbst für zu gefährlich. Weitere 8 % können zwar einen Radweg nutzen, müssen dafür aber einen Umweg in Kauf nehmen.

Freizeitwege

Das mit Abstand wichtigste Verkehrsmittel der befragten Schülerinnen und Schüler für ihre Freizeitwege (Wege zu Freundinnen bzw. Freunden, Wege zu Hobbys) ist das Auto. Rund ein Drittel nutzt das Fahrrad. Weniger als 10 % der Schülerinnen und Schüler nutzt für diese Wege den Bus oder die Bahn.

Rund 80 % der befragten Schülerinnen und Schüler kennen das Schülerticket im Landkreis Osnabrück. Rund ein Drittel nutzt es auch für die unterschiedlichsten Zwecke.

Verkehrsmittelnutzung am Wohnort

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Schülerinnen und Schüler nutzt das Fahrrad am Wohnort gerne oder sehr gerne, beim Bus sind dies nur rd. 20 %. Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nutzt das Auto täglich oder fast täglich für ihre Wege, weitere 40 % nutzen es mehrmals in der Woche.

Vertiefende Untersuchungen zu den hier erarbeiteten Ergebnissen werden empfohlen.

Ziel sollte es dabei sein, die ÖPNV-Angebote im Schülerverkehr zu verbessern und auch die Nutzung des Fahrrads als Verkehrsmittel für die Schulwege, wo immer möglich und sinnvoll, zu erhöhen.

Aber auch die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, den ÖPNV für ihre Freizeitwege nutzen zu können, sollten auf jeden Fall verbessert werden.

Bei der Bewertung dieser Befragungsergebnisse ist zu beachten, dass gerade die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler als junge Menschen auch ihr späteres Mobilitätsverhalten längerfristig beeinflussen können.

Anhang

Anhang 1: Anschreiben an die Schulleitungen

Anhang 2: Anschreiben an die Schülerinnen und Schüler

Anhang 3: Anschreiben an die Eltern

Anhang 4: Verzeichnis der beteiligten Schulen

Anhang 5: Fragebogen

Frau/Herrn

...
...
...

Die Landrätin

Datum:
Zimmer-Nr.:
Auskunft erteilen

Durchwahl:
Tel.: (0541) 501-
Fax: (0541) 501-
E-Mail:

Moin. Mobilität nachgefragt – was wünschen sich Kinder und Jugendliche?

Sehr geehrte Schulleiterin, sehr geehrter Schulleiter,

wie kommen Ihre Schüler und Schülerinnen zur Schule, zu ihren Hobbys oder zu Freunden? Was hindert Jugendliche daran, ihre Wege öfter mit Fahrrad, Bus oder Zug statt im Auto zurückzulegen? Diesen Fragen möchte der Landkreis Osnabrück auf den Grund gehen.

Unser Ziel ist, dass es für die Bürgerinnen und Bürger im Osnabrücker Land einfach wird, flexibel und klimafreundlich von A nach B zu kommen. Dafür haben wir im Sommer bereits eine große Bürgerbefragung gestartet. Jetzt ist es uns wichtig, speziell die Wünsche der Jugend besser zu verstehen. Denn wir möchten zuverlässige und nachhaltige Verkehrsangebote schaffen, die auch für Jugendliche attraktiv sind.

Wir haben einen Fragebogen entwickelt, den Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in wenigen Minuten digital ausfüllen können. Der Fragebogen ist mit unserer Datenschutzbeauftragten abgestimmt; die Teilnahme ist anonym, es werden keine IP-Adressen gespeichert. Die Jugendbefragung, die bis zum 08. 03 2023 läuft, können Sie hier ansehen:

<https://de.research.net/r/Moin-Jugendbefragung>

Inhaltliche Fragen beantwortet Ihnen das Mobilitätsteam unter:
mobilitaetsbotschafter@landkreis-osnabrueck.de.

Damit wir viele Antworten von Jugendlichen aller Schulformen bekommen, brauchen wir jetzt Ihre Unterstützung. Bitte verschicken Sie über Ihre Schulplattform iServ die beigefügte E-Mail an Ihre Schülerinnen und Schüler. Wir freuen uns, wenn Ihre Lehrkräfte in den Klassen für die Teilnahme werben. Wenn Sie die Eltern direkt über die Befragung informieren möchten, können Sie den ebenfalls angehängten Elternbrief verwenden.

Die Antworten der Jugendlichen fließen in die konkreten Planungen im Landkreis Osnabrück ein. Was wir für ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Verkehrssystem in Bewegung setzen, erfahren Sie auf unserer Website: www.landkreis-osnabrueck.de/mobilitaet

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen



Anna Kebschull
Landrätin

Landkreis Osnabrück

Landkreis Osnabrück · Postfach 25 09 · 49015 Osnabrück

Frau/Herrn

...
...
...

Die Landrätin

Datum:

Zimmer-Nr.:

Auskunft erteilen

Durchwahl:

Tel.: (0541) 501-

Fax: (0541) 501-

E-Mail:

Einfach gut unterwegs: Deine Meinung zählt!

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

wie fährst du normalerweise zur Schule oder zu Verabredungen? Bist du am liebsten mit Auto, Fahrrad, Bus oder Bahn unterwegs? Was wünschst du dir anders im Verkehr?

Unser Ziel ist, dass Kinder und Jugendliche in deiner Stadt und im ganzen Landkreis Osnabrück einfach gut unterwegs sein können. Wir möchten zuverlässige und nachhaltige Verkehrsangebote schaffen, die dich flexibel, zügig und klimafreundlich an dein Ziel bringen.

Dafür brauchen wir deine Hilfe! Denn niemand weiß so gut wie du, was besser werden muss auf deinen Wegen zur Schule, zu deinen Freunden oder zu deinen Hobbys.

Hier sind unsere Fragen an dich:

<https://de.research.net/r/Moin-Jugendbefragung>

Du kannst dich einfach durchklicken und ankreuzen, was du denkst. Natürlich ganz anonym.

Mitmachen kannst du bis zum 08. 03 2023. Noch besser, du öffnest unsere kleine Umfrage direkt:

Gestalte mit, wie Jugendliche künftig gut ans Ziel kommen!

Was wir im Landkreis Osnabrück für einen klimafreundlichen Verkehr der Zukunft in Bewegung setzen, erfährst du auf unserer Website: www.landkreis-osnabrueck.de/mobilitaet. Deine Antworten fließen in unsere konkreten Planungen ab 2023 mit ein.

Vielen Dank!

Mit herzlichen Grüßen



Anna Keschull
Landrätin

Landkreis Osnabrück

Frau/Herrn

...
...
...

Die Landrätin

Datum:
Zimmer-Nr.:
Auskunft erteilen

Durchwahl:
Tel.: (0541) 501-
Fax: (0541) 501-
E-Mail:

Moin. Mobilität nachgefragt – was wünschen sich Ihre Kinder im Verkehr?

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

wie fahren Ihre Kinder meistens zur Schule, zu ihren Hobbys oder zu Freunden? Sind sie am liebsten mit dem Auto, dem Fahrrad, Bus oder Zug unterwegs? Was wünschen sie sich anders? Das fragen wir Ihre Kinder in einer kurzen digitalen Umfrage, die sie über die Schulplattform iServ bekommen haben.

Unseren Fragebogen können Ihre Kinder in wenigen Minuten digital ankreuzen. Hier können Sie sich die Fragen ansehen: <https://de.research.net/r/Moin-Jugendbefragung>

Unser Ziel ist, dass alle Menschen im Osnabrücker Land gut, sicher und klimafreundlich unterwegs sein können. Dafür möchten wir zuverlässige und nachhaltige Verkehrsangebote schaffen. Im Sommer haben wir bereits eine große Bürgerbefragung gestartet. Jetzt ist es uns wichtig, speziell die Wünsche der Jugendlichen besser zu verstehen.

Möchten Sie mehr über die Umfrage wissen? Wenden Sie sich gerne an das Mobilitätsteam unter mobilitaetsbotschafter@landkreis-osnabrueck.de. Der Fragebogen ist mit unserer Datenschutzbeauftragten abgestimmt; die Teilnahme ist anonym, es werden keine IP-Adressen gespeichert. Die Jugendbefragung läuft bis zum 08.03.2023.

Fragen Sie bitte Ihre Kinder, ob Sie bei der Befragung schon mitgemacht haben.

Auf unserer Website www.landkreis-osnabrueck.de/mobilitaet erfahren Sie mehr darüber, wie wir den Verkehr im Landkreis Osnabrück verbessern wollen. Die Antworten Ihrer Kinder fließen in unsere konkreten Planungen ab 2023 ein.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit herzlichen Grüßen



Anna Keschull
Landrätin

Landkreis Osnabrück



Tabelle 1: Verzeichnis der beteiligten Schulen

Name der Schule
Grund- und Oberschule Lindenschule Buer
Alexanderschule Wallenhorst (Hauptschule)
Hauptschule Bramsche
Sophie-Scholl-Schule Georgsmarienhütte
Sophie-Scholl-Schule Georgsmarienhütte (Außenstelle)
Marienschule Schwagstorf
Realschule Wallenhorst
Realschule Bad Iburg
Realschule Bramsche
Realschule Georgsmarienhütte
Oberschule Bad Essen
Geschwister-Scholl-Oberschule Bad Laer
Johannes-Vincke-Schule Belm (Oberschule mit gymnasialem Angebot)
Oberschule am Sonnensee Bissendorf (mit gymnasialem Angebot)
Oberschule Bohmte
Ludwig-Windthorst-Schule Glandorf (Oberschule)
Oberschule Hagen aTW
Schule Am Roten Berg (Oberschule)
Oberschule Hilter
Ludwig-Windthorst-Schule Ostercappeln (Oberschule)
Oberschule Artland
August-Benninghaus-Schule Oberschule Ankum

Von-Ravensberg-Schule Oberschule Bersenbrück
Oberschule am Sonnenberg Berge
Goode-Weg-Schule Oberschule Neuenkirchen
Oberschule Melle-Mitte (Ratsschule)
Wilhelm-Fredemann-Oberschule Melle-Neuenkirchen
Integrierte Gesamtschule Bramsche
Freie Waldorfschule Evinghausen
Freie Waldorfschule Hofschule Pente
Hermann-Freye-Gesamtschule
Integrierte Gesamtschule Fürstenau
Integrierte Gesamtschule Melle
Freie Waldorfschule Melle
Artland Gymnasium Quakenbrück
Gymnasium Oesede
Gymnasium Bad Iburg
Greselius-Gymnasium Bramsche
Gymnasium Bersenbrück
Gymnasium Bad Essen
Gymnasium Melle
Werscherbergschule (Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung)
Astrid-Lindgren-Schule (Förderschule Lernen und Geistige Entwicklung)
Wilhelm-Busch-Schule (Förderschule Lernen und Geistige Entwicklung)
Johannes-Schule Evinghausen (Förderschule Lernen, Geistige Entwicklung sowie Emotionale und Soziale Entwicklung; Waldorf-Förderschule)
Comeniusschule Georgsmarienhütte (Förderschule Lernen)
Wiehengebirgsschule (Förderschule Lernen und Geistige Entwicklung)
Ferdinand-Rohde-Schule (Förderschule Emotionale und Soziale Entwicklung)

Hasetalschule (Förderschule Lernen und Geistige Entwicklung)	
Berufsbildende Schulen Osnabrück-Haste	
Berufsbildende Schulen Osnabrück Brinkstr.	
Berufsbildende Schulen Melle	
Berufsbildende Schulen Bersenbrück	
Berufsfachschule Ludwig Fresenius Schulen Melle peut/in)	(2- o. mehrj. BFS berufl. Abschluss: Ergothera-
Fachschule Heilerziehungspflege Quakenbrück (2- u. mehrj. Fachschule Heilerziehungspflege)	

Befragung der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück

1. Wie kommst du meistens zur Schule?

- Ich gehe zu Fuß.
- Ich fahre mit dem Fahrrad.
- Ich fahre mit dem Bus.
- Ich fahre mit der Bahn.
- Ich fahre mit dem Bus und der Bahn.
- Ich werde mit dem Auto gebracht oder fahre selbst mit dem Auto.
- Ich fahre mit dem Taxi.
- Ich benutze ein anderes Verkehrsmittel.

Befragung der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück

2. Wieso nutzt du für deinen Schulweg meistens das Auto?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

- Die Fahrt dauert zu lange, wenn ich andere Verkehrsmittel nutze (zu Fuß, Fahrrad, Bus/Bahn).
- Der Weg ist zu weit, um andere Verkehrsmittel zu nutzen (zu Fuß, Fahrrad).
- Der Weg ist zu gefährlich, um andere Verkehrsmittel zu nutzen (zu Fuß, Fahrrad).
- Das Auto ist am bequemsten.
- Meine Eltern oder andere Personen können mich auf ihrem Weg mitnehmen.
- Es gibt sonstige Gründe.

3. Wie zufrieden bist du mit deinem Weg mit dem Bus zur Schule?

Ist der Bus bequem? Ist er pünktlich? Ist die Bushaltestelle nah genug an deinem Zuhause?

Gar nicht zufrieden

Nicht zufrieden

Unentschieden

Zufrieden

Sehr zufrieden

4. Gibt es Dinge, die dich an der Fahrt mit dem Bus zur Schule stören?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

- Ja, der Bus ist zu früh oder zu spät an der Schule.
- Ja, der Bus ist zu voll.
- Ja, der Bus ist nicht bequem.
- Ja, der Bus braucht für die Fahrt zu lange.
- Ja, der Bus ist häufig unpünktlich.
- Ja, die Bushaltestelle liegt zu weit von meiner Wohnung entfernt.
- Ja, die Bushaltestellen sind nicht gut ausgestattet.
- Ja, es gibt sonstige Gründe.
- Nein, ich bin mit der Busfahrt zufrieden.

5. Wie zufrieden bist du mit deinem Weg mit der Bahn zur Schule?

Ist der Zug bequem? Ist er pünktlich?

Gar nicht zufrieden

Nicht zufrieden

Unentschieden

Zufrieden

Sehr zufrieden

6. Gibt es Dinge, die dich an der Fahrt mit der Bahn zur Schule stören?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

- Ja, die Bahn ist zu früh oder zu spät an der Schule.
- Ja, die Bahn ist zu voll.
- Ja, die Bahn ist nicht bequem.
- Ja, die Bahn braucht für die Fahrt zu lange.
- Ja, die Bahn ist häufig unpünktlich und unzuverlässig.
- Ja, der Bahnhof liegt zu weit von meinem Wohnort entfernt.
- Ja, der Bahnhof liegt zu weit von meiner Schule entfernt.
- Ja, die Bahnhöfe sind nicht gut ausgestattet.
- Ja, es gibt sonstige Gründe.
- Nein, ich bin mit der Bahnfahrt zufrieden.

**7. Hast du Probleme beim Umsteigen vom Bus in die Bahn und andersherum?
Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.**

- Ja, die Zeit zum Umsteigen ist zu knapp.
- Ja, die Zeit zum Umsteigen ist zu lange.
- Ja, der Bus oder die Bahn sind unzuverlässig und zu häufig unpünktlich.
- Ja, es gibt sonstige Gründe.
- Nein, das funktioniert meistens gut.

**8. Wie zufrieden bist du mit deinem Fahrradweg zur Schule?
Gefällt dir der Weg? Fühlst du dich sicher? Hast du genug Platz?**

Gar nicht zufrieden Nicht zufrieden Unentschieden Zufrieden Sehr zufrieden

**9. Gibt es Dinge, die dich an der Fahrt mit dem Fahrrad zur Schule stören?
Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.**

- Ja, der Fahrradweg ist zu gefährlich.
- Ja, die Qualität der Fahrradwege ist nicht gut.
- Ja, es gibt keinen Fahrradweg.
- Ja, der Fahrradweg führt nicht auf direktem Weg zur Schule.
- Ja, ich kann das Fahrrad an der Schule nicht gut abstellen.
- Ja, es gibt sonstige Gründe.
- Nein, ich bin mit der Fahrt mit dem Fahrrad zufrieden.

**10. Wie zufrieden bist du mit deinem Fußweg zur Schule?
Gefällt dir der Weg? Fühlst du dich sicher? Hast du genug Platz?**

Gar nicht zufrieden Nicht zufrieden Unentschieden Zufrieden Sehr zufrieden

**11. Gibt es Dinge, die dich an dem Fußweg zur Schule stören?
Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.**

- Ja, es gibt teilweise keinen Fußweg.
- Ja, der Fußweg ist zu gefährlich.
- Ja, der Fußweg ist zu nah an den Straßen.
- Ja, der Fußweg ist zu schmal.
- Ja, die Überquerung der Straßen dauert zu lange.
- Ja, es gibt sonstige Gründe.
- Nein, ich bin mit dem Fußweg zufrieden.

Befragung der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück

12. Wie kommst du meistens zu deinen Freunden?

- Ich gehe zu Fuß.
- Ich fahre mit dem Fahrrad.
- Ich fahre mit dem Bus.
- Ich fahre mit der Bahn.
- Ich fahre mit dem Bus und der Bahn.
- Ich werde mit dem Auto gebracht oder fahre selbst mit dem Auto.
- Ich benutze ein anderes Verkehrsmittel.

13. Wie kommst du meistens zu deinen Hobbys (z.B. Sport oder Musik)?

- Ich gehe zu Fuß.
- Ich fahre mit dem Fahrrad.
- Ich fahre mit dem Bus.
- Ich fahre mit der Bahn.
- Ich fahre mit dem Bus und der Bahn.
- Ich werde mit dem Auto gebracht oder fahre selbst mit dem Auto.
- Ich benutze ein anderes Verkehrsmittel.

14. Das Schülerticket für den Bus und die Bahn im Landkreis und in der Stadt Osnabrück gilt auch nach der Schule, am Wochenende und in den Ferien.

Weißt du das?

- Ja, das weiß ich. Ich nutze es auch.
- Ja, das weiß ich. Ich nutze es aber nicht.
- Nein, das wusste ich nicht. Ich kann mir aber vorstellen, es zu nutzen.
- Nein, das wusste ich nicht. Ich kann mir auch nicht vorstellen, es zu nutzen.

Befragung der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück

15. Wie oft nutzt du das Schülerticket nach der Schule, am Wochenende und in den Ferien, also nicht für Fahrten zur Schule?

- Seltener als zwei- bis dreimal im Monat
- Mindestens zwei- bis dreimal im Monat
- Mindestens einmal in der Woche

16. Für welche Zwecke nutzt du das Schülerticket nach der Schule, am Wochenende und in den Ferien?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

- Freunde besuchen
- Hobbys (z.B. Sport, Musik)
- Veranstaltungen (z.B. Kino, Konzert)
- Einkaufen/Shoppen
- Essen gehen
- Dienstleistungen (z.B. Friseurin/Friseur, Ärztin/Arzt)
- Sonstiges

17. Für welche Zwecke könntest du dir vorstellen, das Schülerticket nach der Schule, am Wochenende und in den Ferien zu nutzen?

Du kannst mehrere Antworten ankreuzen.

- Freunde besuchen
- Hobbys (z.B. Sport, Musik)
- Veranstaltungen (z.B. Kino, Konzert)
- Einkaufen/Shoppen
- Essen gehen
- Dienstleistungen (z.B. Friseur, Arzt)
- Sonstiges

Befragung der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück

18. Wie gerne fährst du mit dem Fahrrad an deinem Wohnort?

Gar nicht gerne Nicht gerne Unentschieden Gerne Sehr gerne

19. Wie gerne fährst du mit dem Bus oder der Bahn an deinem Wohnort?

Gar nicht gerne Nicht gerne Unentschieden Gerne Sehr gerne

20. Wie oft nutzt du üblicherweise die folgenden Verkehrsmittel?

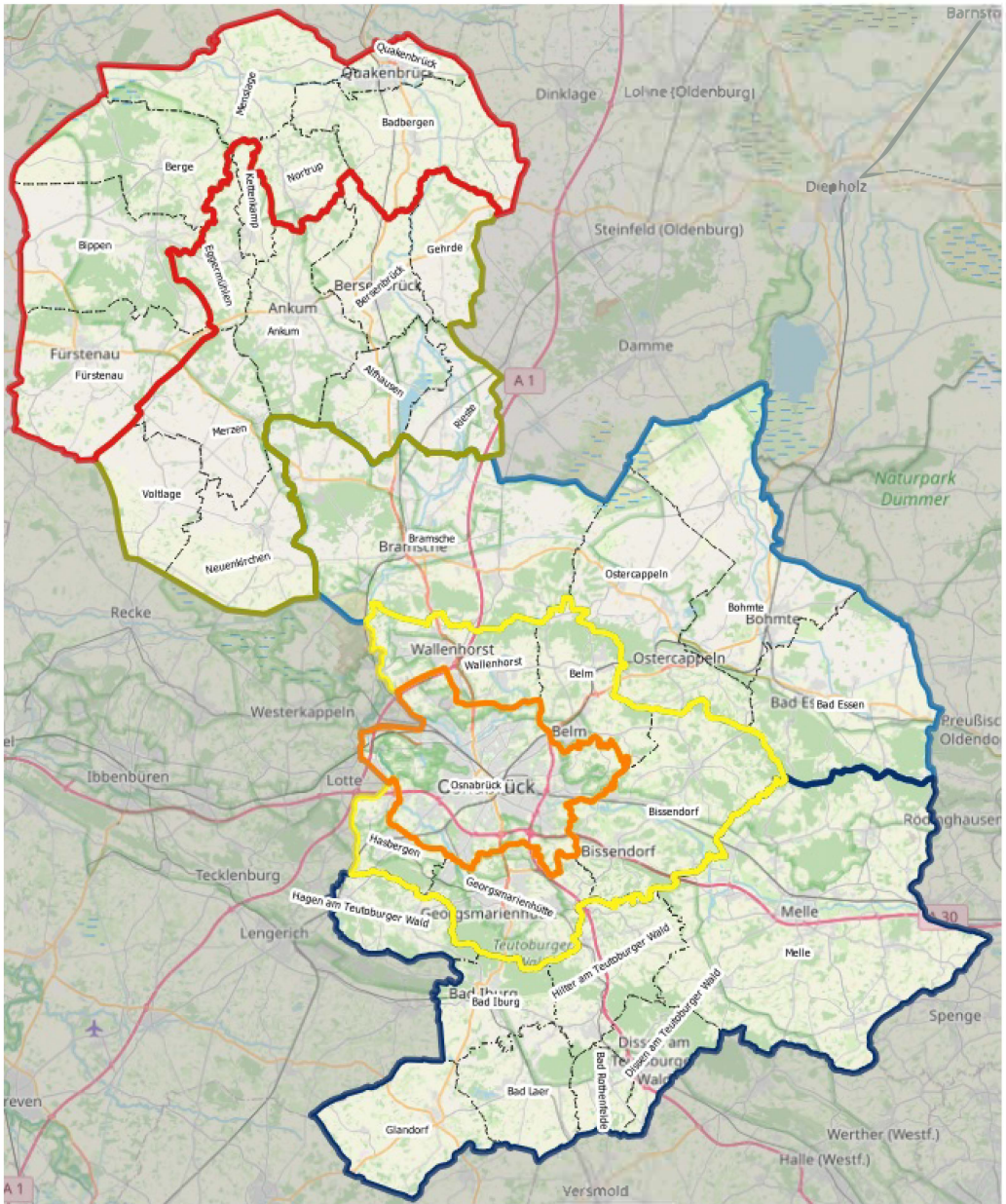
	täglich oder fast täglich	an 1-3 Tagen pro Woche	an 1-3 Tagen pro Monat	seltener als monatlich	nie oder fast nie
Wege ausschließlich zu Fuß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fahrrad	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bus in der Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bahn in der Region	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auto als Mitfahrerin/Mitfahrer oder Fahrer/Fahrer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Befragung der Schülerinnen und Schüler im Landkreis Osnabrück

21. Wo wohnst du?

Wähle dazu eine der in der folgenden Karte dargestellten Regionen aus.

- Region 1, rot
(Fürstenau, Bippen, Berge, Menslage, Quakenbrück, Nortrup, Badbergen)
- Region 2, grün
(Volltlage, Neuenkirchen, Merzen, Eggermühlen, Kettenkamp, Ankum, Bersenbrück, Alfhausen, Gehrde, Rieste)
- Region 3, hellblau
(Bramsche, Ostercappeln, Bohmte, Bad Essen)
- Region 4, dunkelblau
(Melle, Hilter a.T.W., Dissen a.T.W., Hagen a.T.W., Bad Rothenfelde, Bad Laer, Glandorf, Bad Iburg)
- Region 5, gelb
(Wallenhorst, Belm, Bissendorf, Georgsmarienhütte, Hasbergen)
- Region 6, orange
(Stadt Osnabrück)
- Region 7
(außerhalb von Landkreis und Stadt Osnabrück)



Vielen Dank, dass du dir die Zeit für diese Befragung genommen hast!

Klicke auf das "Fertig"-Feld, um deine Antworten abzusenden.

Wenn du mehr über den Verkehr im Landkreis Osnabrück wissen möchtest, kannst du dich gerne auf dieser Website informieren: [Homepage zur Mobilität im Landkreis Osnabrück](#)